



Das war ein tolles Treiben auf der alten Rodamer Pfarrdiele! Hier Buben im Alter von 8—14 Jahren können im Spektakelmachen schon was leisten, wenn sie wollen. Und der alte Flur mit seinen tiefen Türnischen, den riesigen Wandschränken und dem vorspringenden Treppenbau, der eignete sich so herrlich zum Verstecken und Gaschen, zum Bangemachen und Gruseln. Vater und Mutter machten wie gewöhnlich nach der Vesper ihren Spaziergang. Der Herr Kandidat aber, der vergaß bekanntlich Hören und Sehen, wenn er die Freistunde dazu benutzte, um seinem Lieblingsstudium, der Astronomie, nachzuhängen. Wenn er zwischen seinen Büchern und Instrumenten vergraben war, hätte das Haus brennen können; er wäre sicher eher erstickt in seinem Liebelstübchen, als daß er's bemerkte. Allenfalls Schwester Anna oder Tante Jenny fühlten sich zu dieser Zeit veranlaßt, einmal ein warnendes Wort zu sprechen oder ein paar Ohrfeigen auszuteilen, wenn ihnen das Treiben zu toll ward. Die Beiden kamen nun heute nicht in Betracht. Es war ja Mittwoch. Tante Jenny hatte ihren Missionsverein und nähte Strümpfen für die armen Negerkinder. Anna aber schaffte fleißig im Garten bei der großen Frühlingswäsche. So konnten sich die vier einmal ordentlich loslassen. Eben hatten die